

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 14.

Dienstag, den 14. Januar.

1845.

Bekanntmachung.

Hoher Anordnung zufolge sind die **gemeinen Klagenfachen**, welche in letzter Zeit dem Geschäftskreise des hiesigen Stadtgerichts zugetheilt gewesen, **vom Anfange des Jahres 1845 an wiederum vor dem unterzeichneten Amte zu verhandeln.** Leipzig, den 28. December 1844.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Dr. Herrmann.

Die sonderbare Witterung des Jahres 1844.

(Fortsetzung.)

Und ähnliche Katastrophen bezeichneten nun ebenfalls in vielen Gegenden den Julius; z. B. brachte der 4. ein solches Wetter über die durch ihren Weinbau so bekannte Stadt Erlau in Ungarn. Der Dekan, mit Donner, Blitz und Hagel vereint, verheerte die ganze Umgegend, indem er die Dächer in der Stadt selbst häufig abhob. Der Erzbischof von Pyler hier war auf dem Heimwege von Pressburg, als das Wetter so tobte und suchte in einem Dorfgasthose Schutz, wie eben der Sturm die Wagenvermische mit Dach und Mauer so übereinander zusammen stürzte, daß ein Mensch und vier Pferde vor einem Wagen erst nach mehreren Stunden aus den Trümmern hervorgeholt werden konnten, die Pferde des erzbischöflichen Wagens aber, scheu geworden, davon jagten, den Wagen selbst umwarfen und dann erst mit Mühe zum Stehen gebracht wurden, wo dann der vor Schreck halbtodte Kirchenfürst gerettet wurde. Wo nicht gerade solche Erscheinungen eintraten, gab es doch außerordentlich heftige und anhaltende Regen, welche bei den in den höhern Gebirgen vorhandenen Schneemassen die Flüsse anschwellten, so, daß nun eine Ueberschwemmung eintrat, wie sie zum Theil seit fast 100 Jahren nicht stattgefunden hatte. Zu Ende des Julius erreichte die Weichsel von Krakau aus bis unterhalb Danzig eine Höhe von mehr als 20 Fuß über den mittlern Wasserstand, ein Fall, den man seit 1745 nicht gesehen hatte, und dabei war immer mehr kühle, als eigentlich behagliche Sommerwitterung. Im mittlern Deutschland, namentlich in Sachsen, spürte man von solcher anhaltenden Regenzeit gerade nichts; wir hatten immer meist nur Strichregen, die selten über einige Stunden anhielten. Selbst im August war dies der Fall, der in den Hundstagen vorzugsweise recht häßlich kühl war und an einigen Tagen sogar in den Mittagstunden kaum 9 bis 12 Grad Wärme hatte. Allein desto regneriger und stürmischer war er in andern Gegenden und der Rhein z. B. machte es vom 15.—21. Aug. gerade so arg, wie die Weichsel zu Ausgang des vorigen Monats es in Polen getrieben hatte, indem die Pregel, die Oder, die Warthe u. s. f. um die Wette anschwellen. Die Klagen aus Ost- und West-

preußen und Folgen über die daraus entstehenden Verheerungen und das maasslose Herunterstürzen von Regengüssen, grenzen fast an's Mährchenhafte. Auf einer Quadratläche von 1 Pariser Fuß fielen im Julius z. B. 11 Zoll hohes Regenwasser, während doch schon 4 Zoll für eine unerträglich nasse Witterung galt; so schreibt man aus Königsberg*). Andere Nachrichten meldeten, daß der Wohlstand „von Tausenden“ vernichtet, die Brücke über die Weichsel bei Thorn fortgerissen, manche Stadt, wie Marienburg, zum großen Theile unter Wasser gesetzt sei; ein Zustand, der selbst viele Chaussees traf und alle Communicationen hemmte. Warschau litt vielleicht hierbei am schrecklichsten. Zwei Monate schien der Regen gar nicht nachlassen zu wollen und so standen die tiefern Theile ganz im Wasser; eine Straße, wo Fabrik sich an Fabrik reihte, war vornehmlich verheert worden. Die herrlichen Parkanlagen in Lazienka, das reizende Schloß, wurden nicht minder von den Fluthen erreicht, und was für Elend durch spätere Krankheiten, die Folgen von Kälte, Nässe, Schreck, Angst, verdorbene Wohnung noch erwachsen sein mag, liegt, besonders wenn von diesem Lande die Rede ist, welches so geringe, wie bedenkliche Verbindung mit den Nachbarn unterhalten darf, liegt am Wenigsten vor Aller Augen. Man hoffte viel von der außerordentlichen Gnade, Milde und Unterstützung des Kaisers, ohne daß aber bis jetzt davon Näheres bekannt worden ist. Die verheerten Gegenden in Ost- und Westpreußen fanden einige Erleichterung durch das, was in andern Orten für sie gesammelt wurde, und gegen 100,000 Thlr. betrug; indessen fehlte es nicht an Stimmen, welche laut darüber klagten, daß 1842 nach — Hamburg so vieles Geld aus ganz Deutschland gegangen sei, die durchs Feuer Betroffenen zu unterstützen, während für die vom Wasser Beschädigten fast nichts geschehe. Sie bedachten nur nicht, daß hier ein ganzes Königreich helfen konnte, wo es, wenn es Uniformen, Manövers, Reisen, Domebaue und Opernhäuser gilt, niemals an Geld fehlt. In den Weichselniederungen allein berechnete man freilich 303 Detschafoten, die unter Wasser standen, und wo 23,000 Einwohner ihre Felder ic. gänzlich, eben so viel aber größtentheils von

*) Deutsche Allgem. Zeitung vom 20. August.

den Fluthen verheert sahen. — Von Polen haben wir solche specielle Details gar nicht, aber das Unglück und die Noth der Hüttenbewohner dort soll noch viel schrecklicher gewesen sein.

Wenn diese Regensfluthen allgemein gewesen wären, so hätte nothwendig die schrecklichste Hungernoth entstehen müssen. Allein so viel die Natur hier und da verwüstete, so viel ersetzte sie durch die reichliche Ernte in andern Gegenden, die von den Fluthen nichts litten und selbst da, wo diese alles verheert zu haben schienen, blieb doch noch viel auf den Feldern. Die Angst war allerdings sehr groß, denn auf vielen Getreidemärkten stiegen die Preise fast allwöchentlich. Namentlich war dies auf den Märkten in Baiern, in Schwaben, am Rheine der Fall. Theils versorgen sich hier die Schweiz, Tyrol, und ganz Holland, wo nun bei solcher Witterung die Furcht entstand, daß später die Preise bei wirklich eintretendem Mangel noch viel höher werden müßten, theils wurde von oben herab so viel hineingequirlt, und so viel Albernese übers Kornwucher, **gespenst** alle Tage in den Zeitungen gefabelt, der freie Verkehr aber gehindert, daß die Angst immerfort gesteigert, der Begehr nach Getreide erhöht und so der Preis nothwendig immerfort ebenso sehr emporgetrieben wurde. Es kam der Spätherbst heran, ehe die Folgen dieser verkehrten Maßregeln ausgeglichen wurden, in denen sich besonders das weise, aufgeklärte, fromme Baiern auszeichnete. Am Ende fand sich's, daß eher zu großer drückender Ueberfluß vorhanden war; Oberschlesien hatte von der Mäße gelitten und Niederschlesien wußte nicht wohin mit seinen Vorräthen; Oberungarn hatte durch Mäße und Kälte sehr gelitten, Niederungarn so große Vorräthe, daß man sie auf der Donau stromaufwärts nach Baiern führte, die guten Preise dort zu benutzen. In Baiern selbst ging es bei der Ernte mühsam und langsam, aber es ging doch. Vieles trug hierzu der angenehme Herbst bei.

(Fortsetzung folgt.)

Schlufsatz,

die Abwehr des Herrn — in Nr. 13 des Tagesblatts betreffend.

R. O. überläßt die Referate des Hrn. — über die Aufführung der Opern auf hiesiger Bühne der Beurtheilung des Publicums, und bemerkt in Bezug auf die letzte Darstellung des Freischütz noch, daß nicht Frau Günther, Bachmann, wie Herr — irrig anführt, sondern Fräulein Meyer im dritten Acte zu spät auf der Bühne erschienen ist*).

*) Es sind obige Zeilen noch aufgenommen worden, weil sie eine Thatsache betreffen. Es können aber unmöglich alle uns zugekommene Expectorationen in dieser Angelegenheit, weder von der einen noch von der andern Seite, aufgenommen werden, theils, weil in diesem Blatte das Theater nicht allein den Punct bilden kann und soll, um den sich Alles in Leipzig dreht, theils, weil verschiedene von jenen Aufsätzen anonym, selbst der Redaction gegenüber, eingesendet worden sind.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Seit dem Anfange des vorigen Monats sind folgende Gegenstände:

- 1) eine Geldbörse mit einigem Gelde,
- 2) ein messingenes Hundehalsband,
- 3) ein Packet neue Hosenträger,
- 4) ein Lederbeutel mit einigen Pfennigen,
- 5) ein defecter vergoldeter Ohrring,
- 6) ein blechernes Fruchtstecher und

und dies schon früher als der Grund angezeigt wurde, aus welchem sonst vielleicht gegründete Bedenken gegen die Schauspielerkritiken nicht aufgenommen wurden. Wir glauben unsere Unparteilichkeit zur Gänze gezeigt zu haben. D. R.

Haupt-Gewinne

zweiter Classe 27ter Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Montags den 13. Januar 1845.

Nummer.	Thaler.	bei dem priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
88240	3000	bei dem priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
17183	1000	der herzogl. priv. Haupt-Collection in Dessau.
4118	400	Herrn Gebr. Wenige in Gotha.
15438	400	Hard in Leipzig.
7967	400	Hard in Leipzig.
19624	400	Hard in Leipzig.
27547	400	Thierfelder und Edhne in Neukirchen.
31456	200	Meyer in Seithain.
7964	200	Ronthaler in Dresden.
26346	200	Trescher und Comp. in Dresden.
11537	200	Seyffert in Leipzig.
28029	200	Thierfelder und Edhne in Neukirchen.
9302	200	Wallerstein u. Sohn in Dresden.
8211	200	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
9743	200	Herrn Thierfelder und Edhne in Neukirchen.

35 Gewinne à 100 Thlr.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. bis mit 11. Januar 1845.

Für 10,536 Personen 7221 $\frac{1}{2}$ Ngr
 Für Güter ausschließlich Post und Salzfracht
 und Magdeburger Antheil 3709 $\frac{1}{2}$ 18 Ngr

Summa 10930 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
 Gustav Hartort, Vorsitzender.
 F. Bufe, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 14. December 1845:

Rabale und Liebe,

Trauerspiel in fünf Acten von Schiller.

Personen:

Präsident von Walter	Herr Stürmer.
Ferdinand, sein Sohn, Major,	= Richter.
Hofmarschall von Kalb	= Weigner.
Lady Milfort, Favoritin des Fürsten,	Frau Deffoir.
Burm, Haussecretair des Präsidenten,	Herr Marr.
Miller, Stadtmusikus,	= Bergmann.
Dessen Frau	Frau Sattler.
Louise, deren Tochter,	Fräul. Baummeister.
Sophie, Kammerjungfer der Lady,	= Höfler.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Herr Paulmann.
Ein Kammerdiener der Lady	= Anschütz.
Ein Bedienter des Präsidenten	= Lehmann.

Mittwoch den 15. Januar: **Don Juan**, heroisch-komische Oper von Mozart. Dirigirt vom Herrn Capellmeister Lohsing

7) einige Stück Almandino oder Syrische Granaten als gefunden bei uns eingetiefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 14. Januar 1845.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel.

Heinze.

Nothwendige Subhaftation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das **Joh. August Friedrich Dulsner** und dessen Ehefrau **Johanne Regine geb. Voigt** zugehörige, sub Nr. 97/92 des Local-Brand-Versicherungs-Catasters gelegene Haus nebst Zubehör, welches von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Lasten auf **630 Thaler**

gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen den neunzehnten März 1845 öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Kaufstüchtige werden daher geladen, an diesem Tage Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und sich sodann zu gewärtigen, daß Mittags um 12 Uhr mit Proclamation der Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit dieses Grundstücks ist aus dem in dem Tschmannschen Gasthose allhier aufgehängenen Patente zu sehen.

Städterig obern Theils, den 31. Dec. 1844.

Die Herrlich Eichstädtischen Gerichte daselbst.
v. Sake, G.: B.

Die unbekanntenen Erben des dahier am 12. Novbr. v. J. verstorbenen Buchdrucker-Gesellen **Wilhelm Ferdinand Händel** aus Leipzig, Sohn des Johann Friedrich Händel und dessen Ehefrau Eleonore Friederike Sophie geb. Pflock, werden hiermit aufgefordert, sich über die Antretung oder Ausschlagung der Erbschaft im Termin den 3. Februar l. J. Morgens 9 Uhr unter Vorlage der die Erbberechtigung enthaltenden Bescheinigung um so gewisser zu erklären, als sie sonst ihrer etwaigen Ansprüche auf den wahrscheinlich überschuldeten Nachlaß als verlustig erklärt, dieser aber nach Abzug der Schulden an den Fiskus überwiesen werden wird.

Fulda, am 7. Januar 1845.

Kurfürstlich Hess. Landgericht.
Scheuch.

Wille.

Dreizehntes

Abonnement-Concert

Im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 16. Januar 1845.

- I. Symphonie von Jos. Haydn. — Scene und Arie zu „Lo-doiska“ von C. M. v. Weber, ges. von Miss Lincoln. — Concert für die Violine von L. von Beethoven, vorgetr. von Herrn J. Joachim.
- II. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber. — Marsch, Chor, Terzett und Finale aus „Idomeneo“ von W. A. Mozart. — Concertino für die Trompete, in Form einer Gesangscene, comp. von Fr. Dieth, vorgetragen von Herrn G. Burkhardt (Mitglied des Concert-Orchesters). — Alt-deutscher Schlachtgesang von Jul. Rietz.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei dem Castellan und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Das 14. Abonnementconcert ist Donnerstag den 23. Januar 1845.

Holz = Auction.

Freitags den 17. Januar von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem zum Rittergute Gaugsch gehörigen Holze der **Gewesnis**, zwischen Gaugsch und Zöbiger gelegen, **sämmtliche Nuthölzer**, bestehend in Eichen, Kistern, Ebern, Pappeln und Aspen, auf dem Stamme meistbietend versteigert werden.

Rirsche.

Heute Dienstag den 14. Januar 7 Uhr historischer Vortrag auf dem Gewandhause: Die franz. Religionskriege und Heinrich IV. Bourbon. Eintrittskarten sind zu haben in der **G. Wigandschen Buchhandlung.**

Dr. **W. Wachsmuth.**

So eben ist erschienen und bei **C. S. Neclam sen.**, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:



Bier ist kein Gift.

Ein Wort für Jedermann.
Von **Dr. Sambrius.**

Preis: broch. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.



Die Daguerreotypie

von

C. Finck

befindet sich jetzt nicht mehr in Lehmanns Garten, sondern **Königsplatz Nr. 11,** neben der Handelslehranstalt.

Tanzunterricht.

Ende dieser Woche beginnt noch unter einem kleinen Cirkel ein Curfus in den modernsten Tänzen. Resp. Herren und Damen, welche noch geneigt sein sollten, sich anzuschließen, werden höflichst gebeten, im Laufe dieser Woche bei mir Anzeige zu machen.

Ed. Sauer,

Thomasgäßchen Nr. 4.

Ausverkauf von Gold- und Silberschmuck- Gegenständen,

welche sich wegen ihrer Eleganz und beispiellosen Billigkeit vorzugsweise zu Geschenken eignen; in Gold: Herren-Regelringe 2 bis 3 Thlr., Borstennadeln für Herren 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Damenohrgehänge mit Granaten und Perlen 1 Thlr. 10 Ngr. bis 3 Thlr., dergl. Broschen und Colliers 1 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Ngr., Herren- und Damenringe jeder Art 20 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. In Silber: Armbänder 1 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr., Strickscheibchen, in Anker- und Schlüsselform, 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr., ferner feinste vergoldete kurze und lange Herrenuhrketten 15 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr. und noch vieles andere zu unglaublich billigen Preisen:

Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schräg über.

Bekanntmachung.

Dass von heute an der Verkauf der Steinkohlen und Coaks von den Burgker Werken für Leipzig und Umgegend dem Herrn **Eduard Sachsenröder** auf eigene Rechnung überlassen worden ist, solches, sowie dass derselbe jederzeit in den Stand gesetzt werden wird, alle Sorten Kohlen in bester Qualität und zu billigen Preisen zu überlassen, wird hierdurch bekannt gemacht.

Steinkohlenwerk Burgk bei Dresden, den 2. Jan. 1845.

Die Administration daselbst.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich obige Steinkohlen im Verein mit meinem bereits bestehenden Braunkohlen-Geschäft, und können zur grössern Bequemlichkeit des geehrten Publikums Aufträge, ausser auf meinem Comptoir, im Leipzig-Dresdner Bahnhofe, in dem bei

Hrn. **G. F. C. Müller**, Grimmaische Str. No. 17,
- **M. Veronelli**, Hainstrasse No. 16,
- **Engelmann**, Königsplatz No. 17, und
Grimma'sche Strasse, Neumarkt-Ecke Nr. 8, angebrachten Zettelkasten niedergelegt werden.

Eduard Sachsenröder.

Lager der Cravattensabrik von **Jul. Berthold**, Reichsstrasse, den Fleischbänken gegenüber, im Gewölbe.

**Die Königlich Sächs.
nigen der Bettfedern,**

**priv. Anstalt zum Rei-
nigen der Bettfedern, Rosenthalgasse Nr. 9,**

macht ergebenst bekannt, daß in ihren schönen geräumigen Localen jetzt 4 Apparate zur fortwährenden Benutzung, unter der geschickten Leitung des Mechanikus **C. F. Hoffmann** aufgestellt und zwei erst ganz neu erbaut, mit mehreren durch Erfahrung sich als wesentliche Verbesserungen bewährten Veränderungen versehen sind, welche nicht nur in Bezug auf schnelle und gute Arbeit, sondern auch auf reinliches und elegantes Aeußere jeder nicht überspannten Anforderung zu genügen im Stande sind; was an Eleganz noch wünschenswerth sein sollte, wird so bald als möglich ebenfalls berücksichtigt werden. Die durch gewissenhafte Beaufsichtigung erreichte höchstmögliche Vollkommenheit der Leistungen derselben, von welcher der unterzeichnete Besitzer dankend rühmend darf, manch aufmunterndes Zeugniß erhalten zu haben, wird auch ferner, so lange es Gott gefällt, durch meine eigene angestrengte Thätigkeit befördert werden und ich empfehle daher Allen zur Reinigung der **nicht nur schon gebrauchten**, sondern auch der **noch ganz neuen geschlossenen Federn, Daunen** u. meine Apparate um so mehr, als sich die Unkosten dafür von 2 $\frac{1}{2}$ — 5 Ngr. pr. Pfund durch erlangte gute Qualität, welche die Ausgabe in Bezug auf die Quantität vermindert, in den meisten Fällen völlig paralyfieren.

Die Reinigung geschieht in einem spiralförmig, aus künstlich getrocknetem Holze erbauten, mit Sieben, Wärmezuführungs- und Luftableitungsrohren versehenen, mit Leinwand verschlagenen Behältniß bei 30 — 40° R., in welchem von einer Welle mit drei kreuzweis angebrachten schmalen Schienen im Innern durchschnitten und außerhalb mittelst einer Kurbel die Federn durch Menschenhände abwechselnd so bewegt werden, daß sie nicht nur davon gereinigt, sondern mit Hülfe einer angebrachten Vorrichtung zugleich in die Intere wieder gefüllt werden. Alle klebrigen Substanzen, Sand, Staub, übler Geruch, Motten, sogenannte Fische und jeder Krankheitsstoff wird aus neuen oder gebrauchten Federn ohne Nachtheil für dieselben so vollständig entfernt, daß die vorher todte Masse neu belebt scheint, alle ihre natürliche Elasticität erhält, nicht mehr unbehaglich belästigt, sondern die Electricität des menschlichen Körpers ableitet, den Wärmestoff anzieht und die Ausdünstung befördert; endlich jeder Zerföhrung nicht nur durch den gewöhnlichen Gebrauch, sondern auch durch Motten u. weniger ausgesetzt ist. Sämmtliche Vorzüge sind auch von Dauer und verdienen, weil sie auf Gesundheit, Leben und Wohlbehagen wesentlich fördernd einwirken, allgemeine Anerkennung, welches die angesehensten hiesigen Aerzte schon zu bestätigen mehrfach die Güte hatten und da jeder neuen Erfindung mancherlei Schwierigkeiten entgegentreten und daher theilnehmende Rücksicht und Unterstützung nöthig ist, so lade ich alle Freunde und Freundinnen des Comforts zur unverweilten Benutzung meiner durch ausdauernde Thätigkeit und viele Kosten ins Leben gerufenen Anstalt ein.

Wegen Heizung, vorheriger Anstellung der Arbeitenden und schneller Förderung ist es wünschenswerth, daß man, wenn eine Quantität Federn an bestimmten Tagen und Stunden gereinigt werden soll, in dem Locale der Anstalt so zeitig wie möglich vorher davon Anmeldung macht, wogegen ein Schein ertheilt wird, welcher dem Bestellenden die Benutzung eines oder mehrerer Apparate zu dieser Zeit vor andern sichert, wofür von Unbekannten 15 Ngr. bis 1 Thlr. unter späterer Abrechnung zu entrichten ist. Schließlich versichere ich noch die billigste Berechnung der Kosten, die sich nicht, wie bei einer Waare, vorher fest bestimmen lassen, und werde auch bei Unbemittelten nach Kräften zu ihrer Befriedigung beizutragen suchen.

Leipzig, im Monat Januar 1845.

C. A. Thöiden, Kaufmann und Besitzer

der Königl. Sächs. priv. Anstalt zum Reinigen der Bettfedern, Rosenthalgasse Nr. 9.

* Ausverkauf von Winterhüten, sowie einer Partie schöner Hauben: Petersstraße Nr. 21, 1 Etage.

Für Damen.

Fertige Mäntel in Seide, Lama und Tuch, Pariser Schnürleibchen, Ballkleider und Morgenröckchen, stets sehr billig, empfiehlt **Carl Egeling**, große Fleischergasse Nr. 24, 1. Et.

Empfehlung. In der englischen Waschanstalt der **F. Lange** werden alle Wollen-, Seiden-, Mouffeline de laine-, Blondens- und Florstoffe von Flecken gereinigt und aufs Schönste gewaschen, Herrenkleider decatirt, ohne zertrennt zu werden; sie erhalten den Glanz wie neu: Thomaskirchhof, Saal 8, 4 Tr.

Leipziger Malzbonbons und Ackermannsche Brustbonbons sind täglich frisch zu haben bei

Wilhelm Richter,

Conditior im Halle'schen Gäßchen.

Ein nicht unbedeutendes Haus, gut gebaut, gut rentirend und in bester Lage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Verkauf. Ein Garten mit tragbaren Obstbäumen, seiner vortheilhaften Lage wegen auch als schöner Bauplatz geeignet, in der Nähe der Thomasmühle gelegen, soll Verhältniß halber unter billigen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere hierüber beim Kaufmann Herrn **J. G. Zander**.

Verkauf.

Verschiedene Ballkleider, Tüll in Stück und Streifen, schwarz und weiß, Tarlatan rosa und blau, engl. Spitzen, Handschuhe, Organdin, Taschentücher und noch Manches recht billig. Markt, Barthels Hof, rechts, 2. Etage.

Ein kleiner Ofen ist zu verkaufen, bestehend in eisernem Kasten mit thönernem Aufsatz: in Reichels Garten Nr. 3, rechts.

Verkauf.

Holz, Torf, Coaks, Braun- und Steinkohlen sind im Ganzen und Einzelnen zu haben bei

F. A. Schramm in der Barfußmühle.

* Brennholz im Ganzen und Einzelnen wird verkauft: Georgenstraße Nr. 19.

In Eutrich Nr. 60 sind zwei fette Schweine zu verkaufen.

Zu verkaufen ist Lancaer Straße, Herrn Schneiders Haus, 3. Etage links ein braver Blechsaufen, fast neu.

Zu verkaufen sind billig ein paar gut eingefahrene Wagenpferde: Gerbergasse, in Stadt Magdeburg.

Zu verkaufen ist ein kleiner Wachtelhund männlichen Geschlechts: kleine Windmühlengasse Nr. 7, drei Treppen.

Zu verkaufen stehen zwei im besten Zustande befindliche Drehbänke, zu erfragen: Friedrichstraße Nr. 29, bei **Seidemann**.

Zu verkaufen

sind mehre hundert Eimer Wein- und Rum-Gefäße. Näheres Burgstraße Nr. 4.

Mailänder Handschuhe

in schönster Auswahl und von der besten Qualität empfiehlt

F. B. Eulitz,

sonst A. L. Fuchs, Reichstraße Nr. 2.

Der Ausverkauf wegen eingetretener Umstände von Leinenwaaren

wird nur noch heute verkauft. Um mit dem Rest bis heute Abend zu räumen, werden sämtliche Artikel noch billiger verkauft als bisher und mit angemessenem Rabatt:

Brühl Nr. 28, Ecke der Nicolaisstraße.

Heute, als am 14ten,

sollen bei Beendigung der Messe die so rühmlichst anerkannten kostbaren **Herrenanzüge** mit neuer Zusendung bei herabgesetzten Preisen in Auerbachs Hofe, wie folgt, verkauft werden:

- 1 extrafeiner Tuchmantel von 5 bis 10 Thlr., Werth 12 bis 25 Thlr.;
- 1 extraf. Bournous od. Palletot v. 4 bis 10 Thlr., Werth 9 bis 25 Thlr.;
- 1 extrafeiner Tuchrock von 5 bis 8 Thlr., Werth 10 bis 20 Thlr.;
- 1 extraf. Buckskin- oder Tuchhose von 2 bis 4 Thlr., Werth 5 bis 9 Thlr.;
- 1 extrafeiner Kalmudrock von 3 bis 5 Thlr., Werth 7 bis 11 Thlr.;
- 1 prachtvolle Weste von 1 bis 2 Thlr., Werth 3 bis 5 Thlr.;
- 1 guter doppelt watt. Schlafrock von 1 1/2 bis 3 Thlr., Werth 3 bis 7 Thlr.;

Der Verkauf findet statt in Auerbachs Hofe, Grimm. Straße, 1. Etage.

Berliner Hauptfabrik von Adolph Behrens.

Nur noch heute (bis Abends 9 Uhr) findet der, wie bekannt, billigste Verkauf von

Bournous und Schlafröcken in der alten Waage am Markte statt.

Fort mit Schaden.

Da heute die Messe endet, so sollen sämtliche elegante Herrenkleidungsstücke in großer Auswahl mit Schaden fortgegeben werden:

Nr. 3. Halle'sche Straße. Nr. 3. schräg über dem goldnen Sieb.

A. F. Chors,

Procurist des C. Hansen a. Hamburg, empfiehlt zu dieser Messe sein assortirtes Lager von jütändischen wollenen gestrickten Jacken, Shawls, Hosen, Herren- und Damenstrümpfen, Kinderstrümpfen in allen Größen und Farben, engl. weißen und grauen lammwollenen Camisolen, Hosen, langen und kurzen Strümpfen für Herren, lammwollenen und Bigogne Damenstrümpfen in allen Sorten, Bigogne Jacken, Hosen und echtem Hamburger und engl. wollenen Strickgarn. In der Reichstraße, Peter Richters Hof, Nr. 19.

Fußteppichzeug

in großer Auswahl zu billigen Preisen: Nicolaisstraße Nr. 5, im Thorwege. **W. Rodt** aus Kallstadt.

Pulsnitzer Pfefferkuchen.

Gottlieb Subnik aus Pulsnitz

empfehlte sich diese Neujahrsmesse mit echtem wohl-schmeckenden Pfefferkuchen in großer Auswahl und versichert jedem Abnehmer die größte Zufriedenheit. Sein Stand ist vor dem Grimma'schen Thore linker Hand, vom Kräuterge-wölbe aus in der Reihe an der ersten Gaslaterne mit obiger Firma versehen.

Der Savannefer Laden

von

Louis Jössel

empfiehlt als ganz vorzüglich

- echte Vencidora,**
- Alabama,**
- Woodville**

und verschiedene andere Sorten Cigarren, und geschieht der Verkauf sowohl in Kisten als auch im Einzelnen.

Die letzten Freiburger Bauerhasen

sind billig zu haben der alten Waage gegenüber, so wie im Barfußgäßchen, am Firma zu erkennen.

Aus der Hauptniederlage der Herren **L. Ohrtmann und Comp.** von

Zwickauer Vereinglücks-Steinkohlen,

die beim Verbrennen keine Schlacken lassen und sich ganz besonders zur Stubenheizung eignen, wurde mir zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer ein Depot zum Engros- u. Detail-Verkauf übergeben.

Eduard Peter,

sonst A. Mundelt & Comp.

Zwickauer Steinkohlen à 18 Ngr. pro Scheffel, in Partien billiger.

Maschinen-Cooks à 13 1/2 Ngr. pro Scheffel,

besten Stuben-Cooks à 10 1/2 " " " " Fuhrlohn pro Scheffel 1 Ngr.

Bestellungen nehmen an:

- Herr **C. K. Laves**, Kaufm., Gerbergasse Nr. 3.
- F. Wable**, Restauration, Thomaskirchhof Nr. 19.
- Ernst Otto Rieder**, Rfm., Windmühlenstr. Nr. 5.

Sering & Comp.

Grubeneigentümer in Bockwa bei Zwickau.

Die Niederlage befindet sich auf dem bairischen Bahnhofe.

Löbau: Zittauer Eisenbahn-Actien kauft

J. G. Kühlhorn, Nicolaisstraße Nr. 54.

Damen-Masken-Anzüge sind zu verleihen: Rosenthalgasse Nr. 3, parterre.

Anerbieten. Sollte ein Herr, der einer Frau eine Existenz bieten kann, gesonnen sein, sich zu verheirathen, so wird selbigem von einem braven rechtlichen Mädchen, welches durch Erbschaft in Besitz einer Wirtshaus gekommen, Gelegenheit geboten. Nähere Auskunft erhält man unter der Adresse G. G. poste restante Leipzig.

Ein in Claviaturen gewandter Gehülfe kann dauernde Beschäftigung erhalten: Reichels Garten, alter Hof 5, 1 Treppe.

Gedächte Colporteur werden verlangt: Magazingasse. Nr. 7, 1 Treppe.

Compagnon = Besuch.

Zur Vergrößerung eines lucrativen, der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäftes sucht man einen Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von ca. 1500 bis 2000 Thlr. Da es nicht nothwendig ist, daß derselbe mit im Geschäft arbeitet, so ist dieses für Capitalisten zc. eine schöne Gelegenheit, ihr Geld sicher und zu einem höhern Zinsfuße anzulegen, als wie bei dem jetzigen Actienschwindel. Adressen mit näherer Auskunft u. s. w. erbittet man sich sub C. L. M. in der Tageblatt-Expedition.

Eine Bote mit Caution kann Beschäftigung erhalten: Ritterstraße Nr. 46 in der Buchhandlung.

Ein geschickter **Wachsstockwickler** kann sofort anhaltende Arbeit erhalten. Daraus bezügliche Meldungen sind bei **C. F. M. Sötte**, Grimma'sche Straße, zu machen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein tüchtiger Kellner, welcher seine Brauchbarkeit nachzuweisen vermag. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

Gesucht wird ein **Bursche**, welcher Lust hat **Schneider** zu werden: **Petersstr. 20 bei J. F. Hortscht.**

Gesucht wird ein **Kaufbursche** und ein **Dienstmädchen**; **Reichels Garten, alter Trockenplatz Nr. 2.**

Gesucht wird ein **Kaufbursche** und ist das Nähere zu erfragen bei **Sieler & Vogel.**

Solide Mädchen, die das **Puzmachen** gründlich zu erlernen wünschen, placirt zu jeder beliebigen Zeit
S. Tränkner, **Petersstraße Nr. 21, 1. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Februar ein **reinliches**, in der **Küche** erfahrenes **Dienstmädchen**: **Mittelstraße Nr. 11, parterre.**

Ein **Dienstmädchen**, welches mit **guten Zeugnissen** versehen ist und **gleich antreten** kann, wird gesucht: **Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.**

Gesucht wird **sofort** oder **bis zum 1. Februar** ein **häusliches ordentliches Dienstmädchen**, welches sich **zugleich** der **Wartung der Kinder** unterzieht: **Holzgasse Nr. 6** hinter der **neuen Armenschule 3. Etage.**

Gesucht wird ein **reinliches**, **ordentliches Dienstmädchen**: **Neumarkt Nr. 11/18, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Februar eine **Köchin** und ein **Kindermädchen**, welche **gute Zeugnisse** aufzuweisen haben: **Thomaskirchhof Nr. 27, am Pfortchen.**

Zum **sofortigen Antritte** wird ein **Kaufbursche** von **auswärtigen Eltern** gesucht, welcher **rechnen** und **schreiben** kann: **Windmühlenstraße Nr. 5, parterre.**

Gesucht wird zum 1. Febr. oder 1. März eine **Köchin**, die ihr **Fach versteht**, **länger an einem Orte** gedient hat und mit **guten Zeugnissen** versehen ist: **Brühl Nr. 12/419, 2. Etage.**

Gesucht wird **bis zum 1. Februar** ein **fleißiges**, **ordnungsliebendes Dienstmädchen**, die sich **allen häuslichen Arbeiten** willig und **gern unterzieht**. Näheres **kleine Burggasse Nr. 1, 4 Treppen rechts.**

Gesucht wird **bis zum 1. Februar** ein **sich keiner Arbeit scheuendes** und mit **guten Zeugnissen** versehenes **Dienstmädchen**: **Raundörschen Nr. 24.**

Zum 1. Februar d. J. wird ein **treues**, **fleißiges**, **vorzüglich reinliches Mädchen** in **Dienst** gesucht, welches **längere Zeit** bei einer **Herrschaft** gedient haben muß. Nur solche haben sich zu **melden** in den **Vormittagsstunden** in **Reichels Garten**, **Quergebäude** rechts in **erster Etage.**

Offener Dienst. Ein **fleißiges Mädchen** von **gutem Charakter**, mit **guten Attesten** versehen, **nicht zu jung**, welche eine **kleine bürgerliche Wirtschaft** ohne **Kinder** zu **führen** vermag, kann **sofort** unter **guter Behandlung** einen **guten einträglichen Dienst** erhalten. **Grimma'sche Straße Nr. 37, 4. Etage** wird **nähere Auskunft** ertheilt, bei **C. Löfcher.**

Sogleich oder zum 1. Febr. c. wird eine **Köchin** gesucht, welche **gute Atteste** aufzuweisen hat: **Brühl Nr. 46, parterre.**

Gesuch.

Ein **junger Mann**, zwar **nicht Kaufmann**, der **aber auf Schulen und Universitäten** eine **gründliche Bildung** erlangt, sich **über seine Fähigkeiten** und **seinen sittlichen Lebenswandel** durch **die besten Zeugnisse** auszuweisen vermag, sucht in einem **kaufmännischen Geschäft**, wo **möglich** in einer **Buchhandlung**, eine **Comptoirstelle**, und kann die **Versicherung** auf eine **vollkommene Ausfüllung** einer **solchen Stelle** nach einer **kurzen Einrichtung** mit **Bestimmtheit** hinzufügen. Derselbe könnte sich auch mit einem **Capital** von **4 bis 5000 Thlr.** bei dem **Geschäfte** **theilhaben** oder eine **verlangte Caution** stellen. **Geeignete Offerten** unter **T. A. F. 22** in der **Expedition d. Bl.** **niederzulegen**, wird **höflichst** **gebeten.**

Gesuch. Ein **junger Mensch** von **21 Jahren**, welcher **im Schreiben und Rechnen** nicht **unerfahren** ist, sucht einen **Posten** als **Markthelfer**, **Kaufbursche** oder **Hausmann**. **Gütige Adressen** unter **H. A.** **bittet** man im **g. Hirsch** beim **Oberkellner** abzugeben.

Gesuch. Ein **junger Mann**, der mit **Pferden** **umzugehen** **weiß** und **Zeugnisse** seines **Wohlverhaltens** aufzuweisen kann, sucht ein **Unterkommen** als **Hausknecht** oder **Kutscher**. **Näheres** zu **erfragen** **Schloßgasse Nr. 2, parterre.**

* Ein **junges**, **gebildetes Mädchen**, **nicht von hier**, **wünscht** **sofort** oder **früher** ein **Unterkommen** in einer **anständigen Familie**; sie würde **nicht sowohl** auf **hohen Gehalt**, als auf **gute Behandlung** sehen, und **könnte** einer **Hausfrau** **recht gut** an die **Hand** gehen, da sie **im Platten**, **Nähen**, **Schneidern** **nicht unerfahren** ist, sich auch **gern** **Allem** **unterziehen** würde, um **besonders** sich in der **Wirtschaft** zu **vervollkommenen**. **Näheres** ist zu **erfragen** **Friedrichstraße Nr. 24/1446**, eine **Treppe** bei dem **Hauswirthe**.

Ein trockenes Local, als **Niederlage** zu **benutzen**, wird **nahe der Nicolaiskirche** zu **mieten** gesucht. **Adressen** in der **Expedition d. Bl.** **unter S.** **gefälligst** **abzugeben.**

Eine **Familienwohnung** mit **Garten** in dem **hiesigen Vorstädten** oder einem **nahe gelegenen Dorfe**, wird von **Offern d. J.** **an** zu **mieten** gesucht. **Anmeldungen** nimmt der **Hausmann Korn**, **Neumarkt Nr. 9/16** **an.**

Zu **mieten** gesucht wird von einer **kinderlosen**, **stillen**, **pünctlich zahlenden Familie** ein **Logis** von **3 bis 4 Stuben** **nebst Zubehör**, in **guter Lage** der **innern Stadt** und **nicht über 2 Treppen** hoch. **Diesfallige Offerten** **bittet** man **unter** **Chiffre A. S.** in der **Expedition** dieses **Blattes** **abzugeben.**

Von einem **Herrn**, der **nicht die geringste Störung** verursacht, wird bei einer **gebildeten Familie** ein **elegant meubliertes Zimmer** **nebst Alkoven** oder **sonstigem passendem Schlafgemach**, wo **möglich** an der **Promenade** **gelegen**, **sofort** oder **vom ersten Februar** **an** zu **mieten** gesucht.

Adressen **beliebe** man in der **Expedition** dieses **Blattes** **unter** **Sig. W. W.** **niederzulegen.**

Zu mieten gesucht wird zum 1. Februar ein Logis im Preise von 24 — 30 Thlr., am liebsten in der Petersvorstadt. Das Nähere zu erfragen Nr. 1, Ulrichsgasse 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein Logis von 2 Stuben nebst Kammer, unter eigenem Verschluß, erste Etage, wird sofort zu mieten gesucht: Ritterstraße Nr. 46, in der Buchhandlung.

Vermiethung: eine meublirte Stube vorn heraus sogleich zu beziehen an einen Herrn von der Handlung oder Expedition: Hospitalstraße Nr. 5/1262, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein freundliches Familienlogis von vier Stuben u. mit angenehmer Aussicht auf die Promenade ist zu Ostern oder auch früher zu vermieten. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Treppen.

Ein Wohn- und Schlafzimmer ist sogleich an einen Herrn von der Handlung zu vermieten: Reichels Garten Nr. 3, rechts.

Zwei Stuben nebst Schlafstube zwei Treppen hoch vorn heraus sind monatweise billig zu vermieten und gleich zu beziehen: Querstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube: Ritterstraße Nr. 5, Hofmittelgebäude 3 Treppen.

* * * In der Stadt, Petersviertel, sind in einem Hause nachstehende Locale von Ostern 1845, als: zwei Gewölbe mit Niederlagen à 200 Thlr., eine erste Etage à 300 Thlr., eine zweite à 200 Thlr. und eine dritte à 100 Thlr. zu vermieten durch das

Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischergasse Nr. 1.

Johannissgasse Nr. 6—8

sind noch einige

Logis, Geschäftslocale und Werkstellen zu vermieten.

In Nr. 17/366 der Katharinenstraße ist die 2. Etage als Werklocal zu Ostern und Michaelis zu vermieten und daselbst das Nähere zu erfahren.

Offen sind noch zwei Schlafstellen: Johannissgasse Nr. 28 bei Frau Fritsche.

Zu vermieten sind mehre kleine Gärtchen in angenehmer Lage mit eingebauten Steinernen Häusern und Stacketen; auch können freie Plätze zum Selbstanlegen von verschiedenen Bröden abgelassen werden. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 26, bei dem Gärtner Steiger.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube an 2 bis 3 ledige Herren: Katharinenstraße Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 2 Stuben ohne Meubles, 2 Treppen hoch vorn heraus, an einen ledigen Herrn, und zu Ostern d. J. zu beziehen. Näheres große Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle: große Fleischergasse Nr. 22/303.

Zu vermieten ist zu Ostern an stille Leute ein kleines freundliches Familienlogis, mitten in der Stadt, 1 Treppe hoch, für 62 Thlr. Näheres Nicolaistraße Nr. 49/601, 1 Treppe.

Zu vermieten und den 1. Februar zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube nebst Kammer an ledige Herren: in Reichels Garten, Petersbrunnen, parterre zu erfahren.

Zu vermieten und zu Ostern a. c. zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis 1. Etage, lange Straße Nr. 14.

Zu vermieten ist ein Familienlogis Burgstraße Nr. 6, zu erfragen daselbst 3 Treppen.

Zu vermieten ist von Ostern 1845 an in sehr angenehmer Lage in einer der innern Vorstädte eine große Familienwohnung, nicht hoch, so wie an kinderlose Eheleute ein Parterrelogis von 2 Stuben, Kammer und sonstigem Zubehör.

Dr. jur. **August Andriesschn**,
kleine Fleischergasse Nr. 9,
(Herrn Alberti's Haus) 2 Treppen.

Zu vermieten und nächste Ostern zu beziehen ist eine Familienwohnung, 2 Treppen hoch vorn heraus, in der Bergergasse Nr. 10, und daselbst im Gewölbe das Nähere zu erfragen.

Donnerstag den 16. Januar

MASKENBALL

des Familien-Vereins

in Tannerts elastischem Salon.

Die Billets dazu sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Kaufmann **Schmuck**, Dresdner Straße, so wie bei Herrn Kaufmann **Barth** neben der neuen Post und Barfußgäßchen Nr. 9, parterre.

Der Vorstand.

Dienstag den 28. Januar

Maskenball

der Gesellschaft „Ergözung“ im Wiener Saal. Billets für Abonnenten und Gäste sind beim Antiquar **Hrn. Vogel** in Hohmanns Hof hier abzuholen.

Der Comité.

Großer Volks-Maskenball

in Tannerts Salen den 30. Januar.

Das Nähere besagt spätere Anzeige und Programm.

J. C. Tannert.

Freitag den 17. Januar

Einweihung

des neuen Saales im großen Ruchengarten, wobei à la carte gespeist, so wie ich auch für ein vollständiges Orchester bestens Sorge tragen werde. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst

A. Knoche.

Anfang 3 Uhr.

Heute Wiener Saal. Reichsenring.

Von heute an in Stötteritz täglich frische Pfannkuchen.

Schulze.

Heute Abend

Mockturtle-Suppe im Kranich.

Morgen Mittwoch Schlachtfest,

wobei früh von 8 Uhr an Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst u. Wurstsuppe ergebenst einladet **Brose, Bahnhofstr.**

Morgen den 15. Jan. ladet zum Schlachtfest und andern Speisen freundlichst ein, und kann dabei mit mehreren Sorten gutem Biere bestens aufwarten **Liebner im Täubchen.**

Heute zum letzten Male Tanz im der Grotte. Es laden ergebenst ein die Grottenvorsteher.

G. S. N. B.

Die Eisbahn auf Schimmels Teiche

ist sehr gut zu befahren.

Verw. **Röhler.**

Vocal- und Instrumental-Concert im Eisenbahnschlösschen,

welches heute Dienstag zum Abschied von den hier anwesenden sächsischen Alpenängern Franz und Johanna Zechinger, unter Mitwirkung des Musikchors Gaußstein, abgehalten wird, wobei wir diesen Abend alle Kunstfreunde mit den neuesten Gesang- und Musikstücken auf zwei Bass und der beliebten Streich-Cithere unterhalten werden. Entree 2 1/2 Ngr.

Anfang 7 Uhr.

Auf Obiges erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich einem geehrten Publicum zu selbigem Abend mit kalten und warmen Speisen ergebenst aufwarten werde und bitte um gütigen Besuch.

Wilhelmine Bauer, Mittelstraße Nr. 13.

Heute Abend Moderturtle-Suppe. Baierische Bierstube des Rhein. Hofes. Heute Schlachtfest am untern Park Nr. 5. Meißner.

Verloren wurde Sonnabend den 11. Jan. von der Dresdener Straße bis in die Grimma'sche Gasse ein Modelltuch zum Sticken. Der eheliche Finder wird dringend gebeten, dasselbe gegen herzlichen Dank und Belohnung abzugeben in der Antonstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Vergangenen Sonntag ist im Preußergäßchen eine kleine schwarze Hündin mit weißem Brustfleck in der Dämmerungsrunde abhanden gekommen. Wer denselben Nr. 8, parterre dortselbst abgibt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Liegen geblieben ist am vergangenen Sonnabend im großen Saale der Buchhändlerbörse ein schwarzseidenes Cravattentuch mit rothen Sammetwürfeln. Wer es an sich genommen hat, wird um gefällige Rückgabe desselben: Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen, gegen angemessene Belohnung höflichst gebeten.

Verloren gegangen ist ein gelber Shawl mit Kante in der Buchhändlerbörse. Gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Petersstraße Nr. 8, 2. Etage.

Verlaufen hat sich ein kleiner weißer, braungefleckter Wachtelhund mit blauem Halsbande und Markennummer 1151. Wer denselben zurückbringt oder zu dessen Wiedererlangung behilflich ist, erhält eine Belohnung: Reichels Garten, Mittelgebäude Nr. 1, 2. Etage rechts.

Seit dem 9. Jan. ist eine Kage, brauner Eyper, abhanden; es wird gebeten, solche Johannisgasse Nr. 34 gegen Belohnung zurückzubringen.

Abhanden gekommen ist eine junge Hühnerhündin, braun mit weißer Brust, hört auf den Namen Diane. Wer selbige beim Revierrichter Jordan in Posenz oder bei J. C. Postel in Leipzig abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Ich würde an den Freund schreiben, wenn er es wünschte —? Nur zwei Zeilen von Ihrer Hand würden ihn veranlassen Ihnen zu beweisen, wie sehr er Ihr Freund ist. Um das Briefchen sicher in meine Hände kommen zu lassen, bitte dasselbe auf der Post sign. A. Z. poste restante gefälligst abzugeben.

Sollte es nicht ein Mittel geben, dem im Theater jetzt oft pöblichsten Betragen der Gallerie (Paradies) zu steuern?

Als Neuvermählte empfehlen sich

Karl Selbig,

Therese Selbig, geb. Schönborg.

Merseburg und Leipzig, den 13. Januar 1845.

Heute früh 10 Uhr wurde meine liebe Frau Therese, geb. Haase, von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 12. Januar 1845.

Dr. N. C. Döring, pract. Arzt.

Gestern Vormittag entriß mir der Tod nach schweren Leiden meine theure Marie. Dieses allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Auguste verw. Berger.

Einpasirte Fremde.

Abel, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Adler, Gutsbes. v. Wilsdruff, Hotel de Bav.
Arnold, Kfm. v. Reichenberg, Palmbaum.
Adams, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Brück, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Beer, Banq. v. Berlin, Hotel de Bav.
Brüggemann, Geh. Reg. Rath, v. Merseburg,
Markt 12.
v. Bose, Gutsbes. v. Frantleben, St. Gotha.
Brammberg, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pol.
Bühning, Gutsbes. v. Schönebeck, und
Behn, Kfm. v. Löbnitz, Hotel de Pologne.
v. Bärenstein, Rittmstr. v. Zschau, v. Haus.
Bisedow, Kmtm. v. Niederpöllnitz, Münch Hof.
Castro, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Cetz, Commiss. Rath, v. Berlin, S. de Pol.
Dubrusle, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.
Derham, Kfm. v. London, Hotel de Pol.
Dunkelberg, Part. v. Frankf. a/M., Rh. Hof.
v. Dallwig, Hauptm., v. Wurzen, St. Dresd.
Döring, Kammerh., v. Plotha, S. de Russie.
Ehrlich, D., Dompred., v. Halle, S. de Pol.
Friedheim, Kfm. v. Göthen, und
Franz, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Pol.
Gödicke, Pastor v. Droyßig, Hotel de Pol.
Gutke, Det. v. Riemegk, und
Grimm, Kfm. v. Benshausen, goldne Sonne.

Goldbeck, Kfm. v. Potsdam, St. Hamburg.
Gernhardt, Kfm. v. Saalfeld, St. Dresden.
Gellwert, Fabr. v. Dresden, deutsches Haus.
Groll, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Hovemann, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Hirschfeld, Kfm. v. Posen, Nicolaitstraße 34.
Herzer, Kfm. v. Glauchau, St. Hamburg.
Höfer, Kfm. v. Berlin, und
Hilfers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pol.
v. Hohenlohe, Prinz, v. Ratibor, S. de Bav.
Henschel, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Hsenier, Kfm. v. Halle, Kranich.
v. Jilski, Graf, v. Warschau, S. de Bav.
Jeschinsky, Kfm. v. Halberstadt, S. de Pol.
Jani, Fräul., v. Adorf, Salomonstraße 6.
Kitthaus, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Kühner, Gutsbes. v. Gr. Bardau, St. Dresd.
Klathof, Kfm. v. Tängermünde, St. London.
Kodet, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Kober, Kfm. v. Halle, Münchner Hof.
Krieger, Kfm. v. Bielefeld, Plauenscher Hof.
Krepschmar, Frau, v. Dresden, St. Mailand.
Krötzel, Kfm. v. Altenburg, und
Krebs, Part. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Kaml, Rath, v. Petersburg, S. de Bav.
Ladermann, Kfm. v. Kopenhagen, Palmbaum.
Leunhof, Kfm. v. Iserlohn, St. Hamburg.

Marckschell, Deton. v. Bischleben, St. Bresl.
Misch, Ingen. v. Hamburg, Hotel de Pol.
v. Münchhausen, Part. v. Liezkau, Kranich.
Moroff, Capit., v. Petersburg, S. de Saxe.
Kose, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenberg.
Nobisfeld, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Pischel, Kfm. v. Schandau, Palmbaum.
v. Pohlenz, Rittmstr., v. Grimma, St. Dresd.
Rex, Amtm. v. Pregschenndorf, Palmbaum.
Riedel, Pastor v. Raunhof, Münchner Hof.
Ruben, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
Reinicke, Agent v. Danzig, Hotel de Pologne.
Reinhold, Part. v. Dresden, Rheinischer Hof.
v. Stieglitz, Licut. v. Altenburg, Münch. Hof.
Schüs, Part. v. Friedland, Stadt Breslau.
Schüffner, Kfm. v. Chemnitz, Plauenscher Hof.
Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Ross.
Stürmer, D., v. Warschau, schwarzes Kreuz.
Sander, Kfm. v. Halle, Kranich.
Tritscheller, Kfm. v. Leznitz, S. de Pologne.
Ulstein, Kfm. v. Järbth, Hotel garni.
Verdan, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Wagner, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Werner, Part. v. Straßburg, Stadt Wien.
v. Wietersheim, Excellenz, Staatsminister, v.
Dresden, Hotel de Baviere.
Zinkernagel, Förster, v. Hubertsburg, gr. Baum.

Druck und Verlag von C. Holz.